

„Man kann nicht mehr klar denken“

Wie schwer sogenannte „**Schockanrufe**“ zu durchschauen sind, musste eine 57-jährige Peinerin erfahren

Fortsetzung von Seite 1. Warum sollte ihre Schwägerin sie und nicht ihren Mann oder ihre Schwester anrufen? Warum sollte sie in Untersuchungshaft? Und warum sollte eine Kaution gezahlt werden? „Eine Untersuchungshaft wird nur angeordnet, wenn Fluchtgefahr besteht. Und eine Kaution kennt man aus amerikanischen Filmen, aber in Deutschland ist das eher selten der Fall“, schildert sie. Doch trotz all dieser Ungereimtheiten blieb Knappert vorerst am Telefon, zu groß war der Schock. „Es war absolut professionell gemacht und kaltblütig. Ich bin eigentlich ein ganz gelassener Mensch, aber danach hatte ich Bluthochdruck. Man wird so in die Situation hineinversetzt, dass man nicht mehr klar denken kann.“

Doch je länger das Telefonat dauerte, umso merkwürdiger wurde es. So versuchte der Anrufer, Knappert davon abzuhalten zur Polizeiwache zu kommen, die nicht einfach so zugänglich sei, wie auch davon, mit anderen zu telefonieren. „Auch die zeitlichen Abläufe passten nicht“, erinnert sich die Peinerin. „Erst klang es, als wäre meine Schwägerin noch an der Unfallstelle, dann auf einmal sollte sie auf der Wache sein.“ Als der vermeintliche Polizist dann fragte, ob sie Geld zuhause habe, war für die 57-Jährige klar, dass es sich um einen perfiden Trickbetrug handeln musste. „Ich habe gefragt, wer meine Schwägerin denn rechtlich vertritt, und habe gesagt, dass ich selbst Anwaltin bin“, erzählt Knappert. Daraufhin legte der Anrufer auf.

„Ich war völlig durcheinander“, gibt die 57-Jährige zu. „Ich hätte nie meine Ersparnisse übergeben, aber ich habe am Telefon meine Daten angegeben, was ich sonst auch nicht mache. Das ist mir erst hinterher richtig bewusst

geworden.“ Ihr Sohn, der das Telefonat in Teilen mitgehört hatte, hatte bemerkt, dass der Anruf von einer unterdrückten Nummer kam. „Die Polizei würde niemals mit unterdrückter Nummer anrufen“, sagt Knappert.

Letzte Gewissheit brachte dann ein Anruf bei der Peiner Polizei. „Sie sagten, dass bereits rund 30 Personen angerufen hätten, die ähnliche Schockanrufe erlebt hatten“, schildert die Peinerin. Dass die Anrufer mit dem Namen „Steffi“ ins Schwarze getroffen hatten, erklärt sie sich als Zufall. „Sie haben vermutlich einen häufigen Namen ausgesucht“, meint sie. Die kriminelle Energie und das skrupellose Vorgehen der Täter hat sie nachhaltig erschüttert. Das ist auch der Grund, warum sie ihre Geschichte öffentlich erzählt: „Ich möchte andere davor bewahren, auf diese Schockanrufe hereinzufallen.“

Das Bundeskriminalamt (BKA) warnt vor dieser Betrugs- masche am Telefon, den sogenannten „Schockanrufen“. Die Täter gäben sich nicht nur als nahe Angehörige aus, die sich in einer Notlage befänden, sondern bedrängten ihre Opfer auch massiv, indem sie bei weiteren Anrufen vorspielten, staatliche Institutionen wie Polizei und Staatsanwaltschaft zu vertreten.

Die Betrüger suggerierten den angerufenen Personen, dass sie dringend finanziell helfen müssten. Oft werde vorgespielt, dass ein Angehöriger eine Straftat oder einen Verkehrsunfall verursacht habe und ihm nun eine Gefängnisstrafe drohe. Das Opfer werde massiv unter Druck gesetzt, eine vermeintliche „Kaution“ zu stellen oder eine „Entschädigung“ zu zahlen.

Täterseitig agieren laut BKA oft mehrere Anrufende. Sie übergeben sich gegenseitig das Ge-



Catrin Knappert aus Peine wurde vorgespielt, dass ihre Schwägerin in einen tödlichen Unfall verwickelt wurde. FOTO: RALF BÜCHLER

sprach und spielten den Geschädigten so ein reales und aktuelles Geschehen vor. Zu Beginn führe oft ein vermeintliches Familienmitglied mit weinerlicher Stimme das Gespräch, um im Anschluss das Telefonat an einen weiteren Täter zu übergeben, der sich beispielsweise als Polizeibeamter oder Staatsanwalt ausbe.

Die Betrüger nutzten diesen Schockmoment aus und setzten ihre Opfer auch unter zeitlichen Druck, um sie zu unüberlegten Handlungen zu drängen. Die Anrufer bänden die Opfer durch permanente Telefonkontakte an sich und verhinderten damit gleichzeitig eine Kontaktaufnahme der Betroffenen zu tatsächlichen Verwandten oder der Polizei.

Gefordert werden Beträge von bis zu 100.000 Euro. Gehe ein Opfer darauf ein, erscheine ein Abholer vor Ort oder das Opfer werde zu einem Übergabeort gelotst. Während dieser Übergabephase wirke ein Anrufer häufig erneut auf das Opfer ein. Sobald die Vermögenswerte übergeben seien, beendeten die Täter das Gespräch.

Das Bundeskriminalamt rät, bei solchen Schockanrufen nicht

oder finanziellen Verhältnissen preisgegeben werden. Die Polizei oder vergleichbare Amtspersonen bitten niemals telefonisch um die Aushändigung von Bargeldbeträgen oder Wertsachen.

Betroffene sollten ihre tatsächlichen Angehörigen unter der ihnen bekannten Nummer anrufen und in keinem Fall Geld oder Wertgegenstände an Personen übergeben, die sie nicht kennen, oder diese sogar ins Haus oder in die Wohnung lassen.

Die Schockanrufe können bei den örtlichen Polizeidienststellen zur Anzeige gebracht werden. Opfer eines Betrugsanrufs können sich bei Bedarf an Opferberatungsstellen wie den „Weißer Ring“ unter der bundesweiten Rufnummer 116 006 wenden.

HEINEKE

Bauunternehmen GmbH

- Hoch- und Stahlbetonbau
- Innen- und Außendämmung
- Altbausanierung
- Fliesenarbeiten

- Trockenausbau
- An- und Umbauten
- Bauwerksabdichtung
- Zimmerarbeiten

An den Rotten 4 • 31249 Hohenhameln-Ohlum
☎ 0 51 28 - 6 93 • www.bauunternehmen-heineke.de

18838802_002423

In Teilen dieser Ausgabe liegt der aktuelle ROLLER-Prospekt bei.

10838401_002624

34099201_002423

Juwelier Goldschatz
Edelmetallankauf, Schmuck & Uhren

Altgold ist Bargeld
 Breite Straße 49
 31224 Peine · neben Café Mitte
 Telefon 05171/5876813
www.goldschatz-peine.de

Drachenfest

13.04.2024

10 - 14 Uhr

- ➔ neuste Modelle zur Besichtigung
- ➔ Schlussverkauf Vorjahresmodelle
- ➔ Beratung und top Finanzierung vor Ort



Kawasaki Ninja 500 SE

– Nachwuchssportler

Es müssen nicht immer 100 PS sein. Richtig flott kann man ein Motorrad auch mit (33,4 kW) 45 PS bewegen. Bestes Beispiel dafür: die neue Ninja 500 SE. Sieht super-sportlich aus und ist auf der Landstraße immer vorne dabei. Nicht umsonst hat das Vorgängermodell Ninja 400 diverse WM-Titel geholt. Und jetzt kommt sogar noch das Hubraumplus dazu. Perfekt für die A2-Führerscheinklasse. Gleich anschauen!

Motours Motorräder GmbH & Co.KG
 Werner-Nordmeyerstr. 31
 31226 Peine
kontakt@motours-peine.de

Kawasaki
 Let the Good Times Roll